

Sozialinfo

Gemeinsam
Lösungen finden

von Miriam Rittmann



Menschen unterschiedlichen Alters suchen bei der Drehscheibe Pflege Höfe Rat, wenn sie mit schwierigen Situationen bei der Betreuung von Angehörigen konfrontiert werden oder wenn die eigene Kraft nicht mehr ausreicht, den Alltag alleine zu bewältigen. Als kostenlose Anlaufstelle für Fragen zu Gesundheit, Betreuung und Pflege suchen wir gemeinsam nach Lösungen.

Wir informieren: Bei Veränderungen im Leben durch gesundheitliche Einschränkungen, Krankheit oder Gebrechlichkeit im Alter stehen zuerst viele Fragen im Raum. Wer kann mich im Alltag unterstützen? Von wem bekomme ich Hilfe? Was kostet eine Betreuung zu Hause? Wer bezahlt diese Kosten? In einem ersten Schritt informieren wir Sie am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch über das Pflege- und Betreuungsangebot in der Region. Auf unserer Homepage www.pflegehoefe.ch finden Sie Adressen vieler Unterstützungsangebote für jede Lebensphase.

Wir beraten: Sie realisieren, dass ein Angehöriger den Alltag nicht mehr alleine bewältigen kann. Oder Sie brauchen eine Entlastung? In der Beratung können Sie mit uns Ihr Anliegen in Ruhe besprechen. Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause. Auf Wunsch beziehen wir Ihre Angehörigen oder nächsten Bezugspersonen mit ein. Wir klären gemeinsam, ob es um Betreuung, Pflege oder um Entlastung von Angehörigen geht. Nach der Beratung können Sie selber entscheiden, wie das Unterstützungsangebot aussehen soll. Wir vermitteln Ihnen die richtigen Fachstellen und helfen, ein auf Ihr Bedürfnis abgestimmtes Angebot zu finden.

Wir begleiten: Die Drehscheibe Pflege Höfe kann auch eine vertiefte Abklärung zu einem Anliegen vornehmen und Sie über die nötige Zeit unterstützend begleiten. Nach einschneidenden Ereignissen wie schwerer Krankheit, Unfall, Tod eines Partners oder beim Übergang in das hilfsbedürftige Alter werden Menschen mit neuen Lebensumständen konfrontiert und müssen sich neu orientieren. Wir unterstützen Sie darin, in dem wir mit Ihrem Einverständnis mit den involvierten Fachstellen und Gesundheitsdiensten in Kontakt treten. Wir klären für Sie Leistungen bei Versicherungen ab und planen gemeinsam die nötigen Schritte. Wir helfen, den Überblick zu behalten.

Die Beratungsstelle: Die Drehscheibe Pflege Höfe hat ihr Büro in Pfäffikon. Von Montag bis Freitag sind wir von 8 bis 12 und von 14 bis 16.30 Uhr telefonisch erreichbar. Es beraten Sie Sibylla Felber und Miriam Rittmann. Dank der Trägerschaft der drei Gemeinden Feusisberg, Freienbach und Wollerau ist das Angebot für die Einwohner des Bezirks Höfe kostenlos.

Drehscheibe Pflege Höfe, Churerstrasse 15, Pfäffikon, Telefon 044 784 42 81, drehscheibe@pflege-hoefe.ch, www.pflege-hoefe.ch

Nun ermittelt Kommissar Eschenbach im Muotatal

Seit Kurzem ist das fünfte Buch des in Siebnen wohnhaften Autors Michael Theurillat auf dem Markt: «Wetterschmöcker». Kommissar Eschenbach hat darin den Mord an einer Topmanagerin zu klären. Anders als in früheren Krimis stellt Theurillat nicht ein historisches, sondern ein psychologisches Thema in den Vordergrund.

von Irene Lustenberger

Auf einem entlegenen Waldstück an der Sihl wird eine Tote entdeckt. Der Leichnam wurde verbrannt, nach indianischem Ritual. Spuren von Edelweiss werden gefunden. Kommissar Eschenbach steht vor einem Rätsel. Seine Ermittlungen führen ihn nach Zug zu einem weltweit operierenden Wirtschaftsunternehmen, das mit Rohstoffen handelt, und nach Muotathal, einem der abgeschiedensten Fleckchen der Schweiz. Welches Geheimnis verbindet die beiden Orte? – «Die Wetterschmöcker sind eine kleine, eingeschworene Gruppe von Naturmenschen, die das Wetter vorhersagen. Sie sind kantig, geradlinig und unbestechlich. Als einer dieser Männer seine Nichte bei Kommissar Eschenbach vermisst meldet, wundert sich der Leiter der Kriminalpolizei Zürich. Normalerweise werden Vermisstmeldungen an anderer Stelle aufgegeben. Doch Alois Thüring ist hartnäckig. Das Unternehmen, für das seine Nichte arbeitet, handelt mit Rohstoffen. Und dort, in den Glaspalästen der Macht, stösst Eschenbach auf eine Intrige, die bald auch schon sein eigenes Leben in Gefahr bringt.» – So wird Michael Theurillats fünfter Krimi im Bucheinband beschrieben.

Erneut oben auf der Bestsellerliste

Fünf Jahre sind seit dem Erscheinen von «Rütlichswur» vergangen. «Ich habe privat eine schwierige Zeit hinter mir», sagt der gebürtige Basler, der heute in Siebnen wohnt. Vor zwei Jahren habe er in Paris mit dem Schreiben von «Wetterschmöcker» begonnen, das vergangenen Monat erschienen ist. Und wie seine Vorgänger



Michael Theurillat hat vor Kurzem seinen fünften Krimi veröffentlicht. Bild Keystone/Ayse Yavas

«Rütlichswur» und «Sechseläuten» steht auch «Wetterschmöcker» in den Bestsellerlisten ganz oben. «Das ist zwar schön, aber nicht mein Ziel. Mir ist wichtiger, dass ich ein gutes Gefühl habe und mir das Buch auch später noch gefällt.»

Anders als in den früheren

Theurillat-Büchern stellt der Autor kein historisches Thema in den Vordergrund, sondern ein psychologisches. «Mein Anfangsgedanke war die Hypothese, ob Psychopathen im globalen Kampf um weltweite Ressourcen nicht die besseren Karten haben als «normale» Menschen», so

Theurillat und fügt an: «Das Fehlen von Angst hilft und ist typisch für einen Psychopathen, das Überhandnehmen von Angst macht im Gegensatz dazu den Neurotiker aus.» Es gehe um den Menschen und warum er sich wie entwickelt. So handelt «Wetterschmöcker» von vier Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen, die aus der Familie herausgenommen werden und im Muotatal aufwachsen.

Auf einer Alp Ferien gemacht

«Muotathal ist sozusagen der Vorzeigort für die urtümliche Schweiz», erklärt der ehemalige Banker. Theurillat war zwar vor dem Schreiben des Buches noch nie im Muotatal, aber «ich kenne die Innerschweiz relativ gut. Mein Vater hat auf einer abgelegenen Alp im Kanton Uri einen Bauernhof gekauft, und wir haben als Kinder unsere Ferien dort verbracht.» Er habe mit den Bergbauern geheut und sei mit ihnen auf der Jagd gewesen. «Ich habe das Bäuerliche gespeichert, einige Passagen im Buch sind authentisch», erklärt der 55-Jährige. «Die Wetterschmöcker nehmen sich selbst nicht so ernst, das gefällt mir», führt Theurillat weiter aus.

Dem Autor liegt viel daran, dass seine Krimis nicht nur tragisch sind, sondern auch zum Lachen anregen. «Das ist mein Anspruch an ein gutes Buch», so Theurillat. «Wetterschmöcker» ist übrigens das erste Buch, dessen Titel der Autor selbst bestimmt hat. «Rütlichswur» und «Sechseläuten» wurden vom Verlag vorgegeben. Bei «Wetterschmöcker» ist der Arbeitstitel auch der Buchtitel.»

«Wetterschmöcker» von Michael Theurillat, erschienen im Ullstein Verlag Berlin, ISBN 978-3-550-08048-7

Spielend Fortschritte machen

Singen, Tanzen und Spielen im Sagadula Kinderzentrum in Altendorf macht nicht nur Spass, es unterstützt auch die ganzheitliche Entfaltung der Kinder. Seit Kurzem werden zusätzliche Kurse angeboten.

von Silvia Knobel-Gisler

Affe Jimmy sitzt geknickt auf der Matte in der Mitte des Raumes. Man könnte fast meinen, er habe die süssen Sagadula-Kinder in den Sommerferien vermisst. Auch die Kleinkinder scheinen ihn vermisst zu haben. Schnell zupft eines der Mädchen an seinem Bein, ein anderes zieht am Arm, viele Kinderaugen sind auf ihn gerichtet.

Mit dem Beginn des Kurses lenkt Kleinkindererzieherin Irene Meyer die Aufmerksamkeit der Kinder auf sich. Spielend, singend und tanzend führt sie durch den Kurs. Nimmt Plüschtiere, einfache Musikinstrumente und Spielutensilien zu Hilfe und unterstützt damit die ganzheitliche Entwicklung der Kinder, ohne dass diese spüren, gefördert zu werden. Und kommt trotzdem mal Unruhe auf, passt Irene Meyer den Kursablauf entsprechend dem Bedürfnis nach Bewegung an. Zum Schluss kommt der sehr beliebte Bewegungs- und Spielparcours, bei welchem die motorischen Fähigkeiten geübt werden.

Es hat noch freie Plätze

Als die 32-Jährige im Januar 2015 das Angebot von Sagadula nach Altendorf



Irene Meyer (links) bietet in Altendorf neu zusätzliche Sagadula-Kurse an, in denen die Kinder spielerisch gefördert werden.

Bild Silvia Knobel-Gisler

holte, gab es in Küsnacht, Thalwil und Zug bereits Standorte. Das Kinderzentrum für Musik, Bewegung und Spiel hatte von Beginn an regen Zulauf. «Die Schnupperstunde war voll, und auch der erste sowie die darauffolgenden Kurse waren gut bis sehr gut besucht», freut sich Meyer, die früher in einer Kinderkrippe gearbeitet hat. Die Nachfrage hat die Altendorferin dazu motiviert, auf diesen Sommer hin nicht mehr nur am Freitag-, sondern auch am Mittwochmorgen Kurse anzubieten. «Es hat noch freie Plätze», wirbt Meyer. «Neu ist der Kurs für Tigerli – 3-5 Jahre – und die Familienklasse mit gemischtem Programm für 0-5 Jahre.» Der Einstieg für Kinder von 0 bis 8 Jahren sei jederzeit möglich. Sagadula gebe den Kindern die Möglichkeit, sich mittels Stimme, Bewegung und einfachen Musikinstrumenten auszudrücken. «Das fördert die Musikalität, das Selbstwertgefühl und die Konzentrationsfähigkeit. Und all dies geschieht in einer Atmosphäre voller Spass, liebevoller Zuwendung und Aufmunterung.»

Infos unter www.sagadula.ch, via E-Mail an altendorf@sagadula.ch oder bei Irene Meyer, Telefon 079 732 91 87